



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Verkehr monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Preisliste Nr. 50 bei der Oberamtshauptkasse Neuenburg, Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enzthalbank Wildbad & Co. Wildbad. — Verleger: Oberamtshauptkasse Wildbad. — Postfach 20174.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeitspaltzeile oder deren Raum im Beirte Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Zeitspaltzeile 30 Pf. — Rabatt nach Tarif. Für Spalten und bei Anzeigenstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktverträgen oder wenn gerichtliche Streitigkeiten vorliegen, wird jeder Nachdruckung weh.

Druck-Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 11. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 27.

Nummer 46 Febr. 179 Freitag den 24. Februar 1928 Febr. 179 63. Jahrgang

Aman Allah in Berlin

Berlin, 23. Febr.

Besuch Aman Allahs bei Reichspräsidenten

Der König von Afghanistan stattete gestern nachmittag 3.30 Uhr dem Reichspräsidenten v. Hindenburg in seinem Haus einen Besuch ab, der fast zwei Stunden dauerte. Während des Besuchs hatten der König und der Reichspräsident eine längere Unterredung im Arbeitszimmer des Reichspräsidenten. Bei der An- und Abfahrt erwies eine Kompanie der Reichswehr dem Gast die militärischen Ehren.

Kurz darauf fuhr der Stellvertreter des erkrankten Reichsministers, Reichsminister Hertig, in das Palais Prinz Albrecht, um dem König einen Besuch abzustatten. Aman Allah dankte für den überaus herzlichen Empfang in Deutschland und Berlin. Vizkanzler Hertig erwiderte, die Begrüßung sei gewiß herzlich ausgefallen, sie wäre aber noch herzlicher ausgefallen, wenn das deutsche Volk nicht noch immer in Trauerstimmung über den verlorenen Krieg und das darauf folgende Elend wäre. Innerlich aber sei die Freude des deutschen Volkes über den Besuch des Königs Aman Allah nur um so größer, denn man sei davon durchdrungen, daß der König von Afghanistan dem deutschen Volk immer seine Sympathien bewiesen habe und daß Afghanistan und Deutschland von dem gleichen Bestreben nach Freiheit und Unabhängigkeit befeuert seien. — Der König war von diesen Worten sichtlich bewegt.

Das Festmahl beim Reichspräsidenten

Der Trinkspruch Hindenburgs

Gegen Abend gab der Herr Reichspräsident zu Ehren des Königspaares ein Essen, zu dem die Chefs der fremden Botschaften, die Reichsminister usw. geladen waren.

Reichspräsident v. Hindenburg hielt eine Ansprache. Er hieß das Königspaar als Gäste des Reichs willkommen. Deutschland wisse es zu schätzen, daß sie als aufrichtige Freunde kommen, die an dem Vertrauen zu Deutschland und zu seiner Leistungsfähigkeit nie irre geworden seien. Als Zeichen besonderen Vertrauens erscheine es uns Deutschen, daß eine große Zahl deutscher Ärzte, Lehrer, Ingenieure, Techniker und Wertmeister nach Afghanistan berufen worden sind, denen wichtige und verantwortungsvolle Aufgaben übertragen wurden. Einen weiteren Beweis des Vertrauens erblicken wir in der Entsendung einer großen Anzahl afghanischer Schüler und Studenten nach Deutschland. Diese jungen Afghanen werden gewiß väterlich einmal, wenn sie in ihre Heimat zurückkehren, die Bande aufrichtiger Freundschaft zwischen beiden Völkern noch enger knüpfen. Die deutsche Regierung weiß, daß Eure Majestäten die weite und anstrengende Fahrt nach Europa als eine ernste Studienreise unternommen haben, um überall das aufzuspüren und kennenzulernen, was für die Entwicklung und den Fortschritt Afghanistans von besonderem Nutzen sein kann. Ich hoffe, daß Eure Majestäten auch bei uns reiche Anregungen finden mögen. Deutschland ist gerne bereit, seine Erfahrungen auf technischem und kulturellem Gebiet zur Verfügung zu stellen.

Zum Schluß erhob der Reichspräsident das Glas auf das Wohl des Königspaares, das Glück ihres Landes und die weitere Entwicklung der herzlichen Freundschaft zwischen Deutschland und Afghanistan.

Die Musik spielte die afghanische Nationalhymne.

Die Erwiderung Aman Allahs

Hierauf dankte der König, zugleich im Namen des afghanischen Volks, in afghanischer Sprache für den herzlichen Empfang. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Afghanistan und Deutschland sind in der Tat seit Jahren fest und ehrlich begründet. Sie entspringen den herzlichen Gefühlen und dem Vertrauen, das unsere beiden Nationen miteinander verbindet. Afghanistan hat stets die Tatkraft und die Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes bewundert und hat nie in der Bewunderung dieser Eigenschaften nachgelassen. Immer haben wir auch den deutschen Mitarbeitern, die sich dem Dienst unseres Landes widmen, volles Vertrauen geschenkt. Der Fleiß, die Leistungsfähigkeit und die Ehrlichkeit der Deutschen in Afghanistan haben meine volle Anerkennung gefunden und ich bin ihnen für ihre Mitarbeit aufrichtig dankbar. Aus diesem Grund haben ich und die Königin unsern teuren Sohn in die Amani-Schule geschickt, die unter deutscher Leitung steht. Die Tatsache, daß so viele junge Afghanen teils in Deutschland, teils in Afghanistan auf deutschen Schulen studieren, bietet mir sichere Gewähr dafür, daß unsere künftigen Beziehungen die allerbesten sein werden. Herr Reichspräsident! Ich trinke dieses reine Wasser auf Ihr Wohl, auf das Glück und die friedliche Entwicklung des deutschen Volkes und Verfestigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Afghanistan und Deutschland.

Die Musik spielte das Deutschlandlied.

Tagespiegel

Der König von Afghanistan stattete mit dem Reichspräsidenten v. Hindenburg dem berühmten Zeughaus in Berlin einen Besuch ab, um seiner Bewunderung für das alte deutsche Heer Ausdruck zu geben. In der Gedendehalle für die Gefallenen legte er einen Kranz nieder mit Schleifen in den afghanischen und deutschen Farben. Die afghanische Schleife hatte den Aufdruck: „Aman Allah, König von Afghanistan“.

Wie verlaufen, wird in führenden Kreisen der Zentrums- partei erwogen, vor den Wahlen einen Reichsparteitag nach Berlin einzuberufen.

In Südslawien ist auch der Versuch Marinkowitschs, ein Kabinett zu bilden, gescheitert.

Bisheriges Wahlergebnis in Japan: Senjukai 214, Minseitō 210, Unabhängige 14, Proletarier 8, Kaufleute 4, Reformier 4.

Der Zapfenstreich

Am Anschließ an das Essen fand um 10.15 Uhr im Vorhof des Hauses des Reichspräsidenten ein großer militärischer Zapfenstreich statt, der von 11 Musik- und 3 Spielmannskorps der Berliner Garnison ausgeführt wurde. In dichten Scharen saumte die Menge die Wilhelmstraße an beiden Seiten ein. Pünktlich marschieren die Spielmannszüge mit Musik im Vorhof auf. Der Herr Reichspräsident hatte mit dem afghanischen Königspaar auf dem Balkon des Hauses Platz genommen. Die übrigen Gäste sahen von den Fenstern des Reichspräsidentenpalais dem prächtigen Schauspiel zu. Vor dem eigentlichen Zapfenstreich gelangten historische Militärmärsche des deutschen Heers zum Vortrag. Die Feier fand ihren Abschluß mit dem Spielen der beiden Nationalhymnen. Hierauf zogen die Truppen geschlossen wieder ab.

Der Armeemusikinspizient der Reichswehr, Prof. Haltenberger, hatte sich durch Vermittlung der deutschen Botschaft in Kabul (Afghanistan) die Melodien der afghanischen Königsfanaren, der sogenannten drei Königsgroße, und der afghanischen Nationalhymne übermitteln lassen und hat sie für die deutsche Militärmusik bearbeitet. Die Königsgroße, die ebenso wie die Nationalhymne für das deutsche Ohr durchaus melodios klingen, werden in Afghanistan bei feierlichen Gelegenheiten, zu denen der König erscheint, vor dem Spielen der Nationalhymne intoniert.

Besuch auf dem Flugplatz Tempelhof

Am Donnerstag vormittag begab sich das afghanische Königspaar mit Gefolge zur Besichtigung nach dem Flugplatz in Tempelhof. In seiner Begleitung befanden sich Reichsverkehrsminister Dr. Koch und Staatssekretär Ostbröck. Beim Eintreffen der Gäste wurden 21 Kanonenschüsse abgefeuert. Es erfolgte ein Rundgang unter Führung der Direktoren der Deutschen Luft Hansa, worauf der König mit großem Interesse die einzelnen technischen Einrichtungen besichtigte. Eine große Anzahl von Verkehrs- und Sportflugzeugen waren auf dem Flugplatz aufgestellt worden, die während des Rundgangs verschiedentlich kunstfliege zeigten. Nach einem kurzen Imbiß begaben sich die Gäste zu der Hanfa-Luft-Vid-G. m. b. H., für die sich der afghanische König ganz besonders interessierte.

Dem König wurde ein Verkehrsflugzeug als Geschenk des Reichs überwiesen.

Mittags war das Königspaar zu einem Essen bei dem Reichstagspräsidenten Löbe geladen. Mitglieder verschiedener Reichstagsfraktionen und einige Minister nahmen an dem Essen teil.

Neueste Nachrichten

Reichsminister Schiele im Deutschen Landwirtschaftsrat

Berlin, 23. Febr. Auf der 58. Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats führte der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Schiele, u. a. aus: Die Grundtatsache, durch die die heutige Lage der Landwirtschaft gekennzeichnet wird, ist der seit vier Jahren bestehende Betriebsausfall von etwa 1,5 Milliarden Reichsmark. Die Hauptursachen dieses starken Verlusts der letzten Jahre liegen in der Preis- und Marktlage; allein die Roggenpreise vom Jahr 1925/26 fügten der Landwirtschaft einen Verlust von rund 400 Millionen Mark zu, die Kartoffelpreise dieses Wirtschaftsjahres von rund 200 Millionen Mark und die Schweinepreise im Kalenderjahr 1927 von rund 3 bis 400 Millionen Mark. Dazu kamen die Unwetter Schäden. Die erste und dringendste

Aufgabe besteht darin, daß wir die deutsche Landwirtschaft, insbesondere die gefährdeten Betriebe, bis zur kommenden Ernte hindurchbringen. Ich nehme die Gelegenheit wahr, dem gegenwärtig amtierenden Reichskabinett dafür zu danken, daß es bereit ist, mit starker Hand aus Mitteln des Reichs zuzupacken und dem bedrohten Berufsstand zunächst über dieses Jahr hinwegzuhelfen. Außer den bereits eingeleiteten Maßnahmen hält die Reichsregierung eine Reihe von weiteren Sofortmaßnahmen für unabweisbar. Die Reichsregierung sei fest entschlossen, die Maßnahmen des Notprogramms so rasch wie möglich in die Tat umzusetzen. Die grundsätzliche Einstellung der Reichsregierung gehe dahin, daß für die Maßnahmen der deutschen Handelspolitik die Erhaltung der Landwirtschaft ein wesentliches Ziel darstelle. Unsere zukünftige Wirtschafts- und Handelspolitik müsse ausgehen von dem Grundsatz der Erhaltung und Stärkung aller produktiven Kräfte der Nation. Deutschland muß sich wieder eine eigene agrarische Grundlage schaffen, auf der seine Volkswirtschaft sicher ruhen kann, und das wird auf keinem anderen Weg geschehen können, als durch bessere Pflege des deutschen Bauerniums.

Zur Eröffnung der außerordentlichen 58. Vollversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats erschienen heute vormittag der Reichspräsident v. Hindenburg und fast alle Reichsminister, sowie der Generaldirektor der Reichsbahn Dr. Dormmüller.

Am Schluß der Tagung wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Der Deutsche Landwirtschaftsrat richtet an die Reichsregierung den Antrag, eine Umgestaltung der Zentralgenossenschaftskassen herbeizuführen, die die Aufrechterhaltung des unentbehrlichen genossenschaftlichen Betriebskredits für die deutschen Landwirte gewährleistet. Zu diesem Zweck ist eine wesentliche Erhöhung des Eigenkapitals der Zentralgenossenschaftskasse erforderlich. Mit Rücksicht auf die Ausbreitung ihres Geschäftsbereichs über das ganze Reich erscheint eine maßgebliche Beteiligung des Reichs und der Länder am Grundkapital der Zentralgenossenschaftskasse geboten. Eine weitere Beteiligung der Landwirtschaft ist dadurch sicherzustellen, daß der Rentenbankkreditanstalt (Landwirtschaftliche Zentralbank) die Möglichkeit gegeben wird, sich ebenfalls mit Kapital zu beteiligen. Die Voraussetzungen für diese Beteiligungen müssen dadurch geschaffen werden, daß den Anteilseignern eine der Höhe ihrer Kapitalbeteiligung entsprechende Einflußnahme in den Organen der Zentralgenossenschaftskasse gewährleistet wird.

Der preussische Kirchenrat zum Scheitern des Reichsschulgesezes

Berlin, 23. Febr. Der in Berlin versammelte Kirchenrat der evangelischen Kirche, der Altpreussischen Union, nimmt in seiner Entschließung von dem Scheitern der Reichsschulgesetzverhandlungen mit tiefstem Bedauern Kenntnis. Nach wie vor fordert er in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Stuttgarter Kirchentags für evangelische Kinder nachdrücklich evangelische Schulen. Er erwartet zuversichtlich, daß die evangelischen Eltern als die in erster Linie Berufenen und Verantwortlichen nicht nachlassen im Kampf um die Sicherung der bewährten evangelischen Staatsschule durch ein Reichsschulgesetz, das der Gewissensfreiheit und der Elternverantwortung den ihnen gebührenden und in der Reichsverfassung gewährleisteten Raum schafft.

Die Aenderung des brandenburgischen Provinzwappens abgelehnt

Berlin, 23. Febr. Im brandenburgischen Provinziallandtag brachte die sozialdemokratische Fraktion einen Antrag auf Aenderung des Provinzwappens ein. Danach sollte das neue Wappen keine Schwerter, kein Szepter und keinen Korb mit mehr zeigen, sondern nur den roten Adler. Die Kommunisten verlangten als neues Wappen die rote Fahne mit Hammer und Sichel. Der 30. Antrag wurde mit 55 Stimmen gegen 38 Stimmen, der kommunistische gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt und ebenfalls ein zweiter kommunistischer Antrag, alle monarchistischen Abzeichen usw. im Bereich der Provinzialverwaltung zu entfernen, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten.

Kein Anschluß Lippes an Preußen?

Detmold, 23. Febr. Im Lippischen Landtag erklärte der Vorsitzende des Landespräsidiums, Drake, auf die Anfrage Lippes-Detmolds in Berlin wegen eines Anschlusses des Landes an Preußen vor einem halben Jahr habe die preussische Regierung bis heute keine Antwort gegeben. Der preussischen Regierung schein nicht viel daran zu liegen und die Anschlußfrage könne wohl vorläufig als abgetan gelten.

Das englische Königspaar kommt noch nicht nach Paris London, 23. Febr. Gegenüber der Pariser Meldung, daß

englische Königspaar werde demnächst den Besuch des französischen Staatspräsidenten Doumergue vom Mai vorigen Jahres erwidern, wird amtlich erklärt, daß der Gegenbesuch im Jahr 1928 keinesfalls in Frage komme.

Der Einfall der Wahabiten im Irak

Basra, 23. Febr. Etwa 2000 Mann des kriegerischen Araberstammes der Wahabiten machten 80 Kilometer südwestlich von Basra einen Angriff auf verschiedene Stämme des Irak-Gebiets und besiegten sie, die Habe der Besiegten wurde weggenommen. Nach englischer Meldung sollen die Wahabiten dabei 200 Mann an Toten und Verwundeten gehabt und durch englische Bombenflugzeuge weitere schwere Verluste gehabt haben. Diese Verluste scheinen aber stark übertrieben zu sein, denn die Wahabiten schossen nicht nur ein englisches Flugzeug ab, wobei die beiden Insassen umkamen, sondern griffen am andern Tag wieder in derselben Gegend zwei Karawanen an und bemächtigten sich derselben vollständig; die Männer wurden niedergemacht. Beim Angriff auf eine dritte Karawane sollen sie durch englische Bombenflugzeuge zerstreut worden sein. Eine der erbeuteten Karawanen soll aus Angehörigen des Stammes der **Sulbi** bestanden haben, die als Nachkommen der in Kleinasien verbliebenen Kreuzfahrer gelten und die als Gäste geduldet sind.

Die Wahabiten erkennen das englisch-arabische Neugebilde des Irakstaats nicht an und fordern von den Bewohnern Tribut (Steuern). Die Verweigerung des Tributs ist die Ursache des Einfalls.

Württemberg

Stuttgart, 22. Februar.

Stuttgart, 23. Februar. Ernennung. Der Staatspräsident hat den Regierungsrat a. g. St. Jung bei der Ministerialabteilung für die höheren Schulen zum Oberregierungsrat ernannt.

Verleihung der Apothekenberechtigung. In Neckargartach O. Heilbronn wird eine Apotheke errichtet werden.

Der Planetariumsbau. Der Gemeinderat beschäftigte sich mit dem Planetariumsbau. Bekanntlich haben andere Städte mit den Planetarien schlechte Erfahrungen gemacht. Beispielsweise ist in Leipzig der Planetariumsbau zu einem Kino geworden. Im Gemeinderat drehte es sich hauptsächlich darum, ob das Hindenburghaus ein Reklamebeschriftung erhalten solle. Nach dem Bericht wurde die Lichtreflexion als notwendig bezeichnet, um aus dem Hindenburgbau, der 5 Millionen Mark kostet, jährlich eine halbe Million herauszukommen. Die Erstellung des Planetariums kostet die Baugesellschaft 700 000 bis 800 000 Mark, wozu die Stadt 100 000 Mark gibt und außerdem 15 000 Mark Jahresmiete zahlt. Die Einnahmen, die sie selbst aus dem Planetarium haben wird, werden zweifellos auf die Dauer diese Summe nicht erreichen.

Aufhebung der Reitschulabteilung Ludwigsburg. Das Innenministerium beabsichtigt, die Reitschulabteilung Ludwigsburg demnächst aufzuheben.

Württ. Gemeindefest. Am 10. März vorm. 9½ Uhr findet im großen Saal des Gustav Siegle-Hauses eine Vollversammlung des Württ. Gemeindefestes statt. Auf der Tagesordnung befindet sich vor allem die Stellungnahme zur neuen Gemeindeordnung. Dem Verband sind seit 6. November 1926, dem Tag der letzten Vollversammlung, 77 Gemeinden neu beigetreten. Der Württ. Gemeindefest als Verband kleinerer Städte und Landgemeinden umfaßte Anfang Januar 1921 1591 Gemeinden mit einer Gesamtbevölkerung von 1 321 471 Einwohnern. Das sind rund vier Fünftel aller selbständigen Gemeinden und etwas mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung Württembergs. Es stehen noch 196, meist kleine Gemeinden, außerhalb der Organisation. Der Verband hat sich in der Panoramastrasse 31 ein neues Verbandshaus errichtet, das im Sommer dieses Jahres bezogen werden wird.

Zum Schwäbischen Bauerntag. Anlässlich der vom Landwirtschaftlichen Hauptverband Württemberg und Hohen-

zollern im Zusammenhang mit der Landwirtschaftlichen Woche veranstalteten Riesenkundgebung der landwirtschaftlichen Bevölkerung Württembergs und Hohenzollerns am Samstag, den 25. Februar, werden der Schloßgarten um die Anlagen, wo die Teilnehmer an den drei Tagen aufstellen, von vormittags 9 Uhr bis 1.30 Uhr für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Die Kundgebung wird die größte sein, die Stuttgart je gesehen hat.

Aus dem Lande

Waiblingen, 23. Febr. Unglücksfall. Bei chemischen Versuchen, die zwei junge Leute, die höhere Schulen in Cannstatt und Stuttgart besuchen, vornahmen, erfolgte eine Explosion. Der eine wurde an der rechten Hand, der andere am Kopf nicht unerheblich verletzt.

Plödenhausen, O. W. Weizheim, 23. Febr. Ueberfahren. Eine Frau von hier, die mit ihrem Fuhrwerk auf dem Heimweg sich befand, wurde von einem Autoomnibus überholt und erfasst, kam unter den Wagen und wurde so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Tannhausen O. Ellwangen, 23. Febr. Schwere Verlust. In der Nähe der fränkischen Ortschaft Stettfeld hatte der Schäfermeister Haas von hier seine Schafe weiden. Ein streunender Wolfshund brach in die Schafherde ein und in wenigen Minuten waren 20 der wertvollen Tiere tot und 10 so schwer verletzt, daß sie notgeschlachtet werden mußten.

Tübingen, 23. Febr. Von der Universität. Universitätsprofessor Dr. Schminde, Vorstand des Pathologischen Instituts, hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Heidelberg angenommen.

An der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen ist die Lehrberechtigung erteilt worden für das Fach der Hygiene und Bakteriologie dem Assistenten am hygienischen Institut Dr. Walter Salek, für das Fach der Haut- und Geschlechtskrankheiten dem Assistentenarzt an der Universitäts-Hautklinik Dr. Heinrich Hoffmann.

Wildbad, 22. Febr. Kraftdrostendienst. Zum Kraftdrostendienst sind sechs neue Autobesitzer zugelassen worden, so daß nunmehr 24 Taximeter in Wildbad aufgestellt sein werden.

Oberndorf a. N., 23. Febr. Erwischt. Endlich ist es gelungen, den Burschen, der schon öfters Frauenpersonen in hiesiger Stadt in schamloser Weise erschreckt hat, zu fassen. Es ist der 20jährige Arbeiter Wilhelm Ehlinger aus Aistig, O. S. u. g.

Rottweil, 23. Febr. Das Auto im Schaufenster. Gestern nachmittag wollte das Kaskanto der Firma A. Mink in Zimmern ob Rottweil die Hauptstraße heraus durch das Schwarze Tor fahren, als plötzlich die Kette brach. Um auf der steilen Straße Schlimmeres zu verhindern, lenkte der Fahrer den Wagen in eine Seitenstraße. Hierbei geriet es aber in das Schaufenster des Uhrenhauses Huberich und richtete große Verheerungen an. Zahlreiche wertvolle Uhren und Schmuckgegenstände wurden vernichtet oder schwer beschädigt. Auch das Gebäude selbst wurde stark mitgenommen.

Ulm, 23. Febr. Anklage wegen Raubs. Das Große Schöffengericht verurteilte den erst 19 Jahre alten, wegen Fahrraddiebstahls vorbestraften Gelegenheitsarbeiter Otto Reuther von Mittelherwigsdorf (Sachsen) zu 7 Monaten Gefängnis. Reuther, der von seinen Angehörigen verstoßen ist, war arbeits- und obdachlos. Am 14. Januar d. J. abends nahm er in der Schwörhausgasse hier einem

älteren Fräulein die Handtasche mit 44 Dollar und 30 Mark Papiergeld aus der Hand, worauf er flüchtete. Er kam bis nach Chemnitz und stellte sich, nachdem er das Geld verbraucht hatte, freiwillig der Behörde.

Laupheim, 22. Febr. Ueberfahren. Der Knecht des Bauunternehmers Seb. Staub, D. Hindenbrand, war mit einem beladenen Wagen abends unterwegs von Ulm nach Laupheim. Beim Bremsen am Stettener Berg kam er unter die Räder und erlitt einen doppelten Unterschenkelbruch. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

Bronnen, O. Laupheim, 23. Febr. Unfall beim Spiel. Abends vergnügten sich einige Kinder im Wartesaal der hiesigen Haltestelle. Dabei sprang der 8jährige Sohn des hiesigen Haltestellenvorsethers an den großen Kanonensofen, der sofort einstürzte und den Knaben unter sich begrub. Schwer verletzt wurde der Verunglückte ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

Horb, 23. Febr. Bauerntag. Zum Bauerntag in Stuttgart werden aus dem Bezirk Horb über 800 Bauern erscheinen.

Gögglingen O. Laupheim, 23. Febr. Bierstreik. Wegen Erhöhung der Bierpreise durch die Wirte (pro Liter um 4—5 Pfg.) seit dem 16. Februar sind die meisten Bürger von hier in den Bierstreik getreten, nachdem alle Verhandlungen mit den Wirten ergebnislos verlaufen sind.

Friedrichshafen, 23. Febr. Evang. Kirchenmusikfest. Ein Oberschwäbisches evangelisches Kirchenmusikfest findet am 23. September hier statt. Man erwartet dazu 15 Vereine mit über 500 Sängern und Sängern.

Friedrichshafen, 23. Febr. Vom Propeller getroffen. Ein junger Ingenieur der Dornier-Metalldauten in Manzell verunglückte am Mittwoch dadurch, daß er den Arm und den Kopf dem laufenden Propeller eines Superwals (in der Flughalle) zu nahe brachte. Er erlitt dadurch eine Zersplitterung des Armknöchels; die Kopfwunde ist leichter Natur. Ob der Unterarm erhalten werden kann, ist noch fraglich.

Von der bayerischen Grenze, 23. Febr. Nach dem Faschingsvergnügen. — Diebische Eister. In der vorletzten Nacht wurde der verh. Tagelöhner Johann Schmid auf der Hauptstraße in Günzburg, als er von einem Faschingsvergnügen heimging, durch 5 Stiche in Bauch und Rücken schwer verletzt; der Täter ist ein junger verrohter Bursche aus der Altstadt. — Die ledige 40jährige Köchin Josefa Ferner aus Lauingen, die wegen Eigentumsvergehen schon vielfach, darunter auch mit Zuchthaus, vorbestraft ist, stahl in der Gastwirtschaft zum „goldenen Kreuz“ in Dillingen der Dienstmagd Schmid einen Geldbetrag, und bei Kaufmann Benz in Ulm, wo sie in Dienst trat, 50 Mark; sie wurde deswegen vom Amtsgericht Dillingen zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Baden

Karlsruhe, 23. Febr. Der verstorbene Bankier G. B. H. hat der hiesigen Ortsgruppe des Badischen Schwarzwaldoereins ein Legat von 3000 Mark ausgelegt.

Mannheim, 23. Febr. Die Kleider eines 6½jährigen Kindes haben beim Anzünden einer Stearinkerze in der elterlichen Wohnung auf dem Lindenhof Feuer gefangen, wodurch das Kind derart schwere Brandwunden erlitt, daß es gestorben ist. — Vor einigen Tagen ist in den U-Quadranten ein 81jähriger Mann, als er von einem Spaziergang zurückkam, auf der Treppe zu seiner Wohnung gestürzt und hat sich am Hinterkopf so schwere Verletzungen zugezogen, daß er gestorben ist.

Eudwigshafen, 23. Febr. Der 25 Jahre alte Lindergele Josef Breiner aus Fischbach wurde am Sonntag abend auf der Staatsstraße von Dahn nach Fischbach schwer verletzt aufgefunden, in der Nähe sein zertrümmertes Motorrad. Jedenfalls war er gegen einen Straußenstein gestürzt und gestürzt. Der junge Mann liegt in hoffnungslosem Zustand im Landauer Krankenhaus darnieder.

Gardinen jeder Art • Dekorationsstoffe • Vorlagen • Tischdecken • Diwanddecken

finden Sie in größter Auswahl bei

Ernst Dewerth, Pforzheim i. Rathaus

Der Mann im Automantel.

Amerikanischer Detektivroman von Carolyn Wells.

„Ich finde sie sowohl wunderhübsch als auch reizend“, gab ich zur Antwort, „und sie hat Philipp vollständig begehrt.“

„Und dabei macht sie sich nichts aus ihm!“ rief Irene leidenschaftlich aus. „Sie liebt Gilbert Crane, und mit Philipp treibt sie nur ihr Spiel und wird noch ein rohes, edles Herz brechen — nur um sich zu amüsieren!“

Da gingen mir die Augen auf. „Oho, meine Dame!“ dachte ich bei mir. „Sie sind also selbst in den hübschen Philipp verliebt.“ Laut sagte ich aber nur: „Gilbert Crane? Glauben Sie das wirklich? Ich dachte, daß sie all ihre Künste auf den edeln Lord verschwendete.“

„O, das tut sie nur nebenbei, weil sie sieht, daß es Philipp quält. Aber ihre Gefühle für Gilbert Crane sind ganz anderer Natur. Ach, wie blind sind doch die Männer! Begreifen Sie denn nicht, daß gerade der Umstand, daß sie nicht mit ihm flirret, deutlich beweist, wie sehr er sie interessiert?“

„Sie ist noch das reine Kind“, bemerkte ich. „Man muß ihr alles verzeihen.“

„Wegen ihrer Schönheit und Jugend!“ entgegnete Irene in geradezu bitterem Tone. „Ja, so ist es nun einmal! Ein Babygesicht, goldenes Haar und große blaue Augen gelten als Entschuldigung für jede Treulosigkeit, jede Unbeständigkeit und jeden herzlosen Verrat.“

„Das sind starke Ausdrücke, Fräulein Gardiner“, wozu ich ein. „Sind Sie ganz sicher, daß unsere kleine Freundin sie verdient hat?“

„Ja. Ich kenne Mildred Leslie so wie sie ist. Ihr Männer kennt sie nur so, wie es ihr zu scheinen beliebt.“

„Ich glaube nicht, daß ich Ihnen darin beistimmen kann, Fräulein Gardiner. Wenn Mildred eine tiefer veranlagte Natur wäre, würde ich Ihnen vielleicht recht geben. Aber sie ist offen wie der Tag: ein oberflächliches Schmetterlingsgeschöpf, das nur für das Vergnügen des flüchtigen Augenblicks lebt! Ich meine das nicht in tadelndem Sinne, denn ich glaube, daß die Leichtfertigkeit ihrer Natur ihr bestes Verteidigungsmittel gegen Ihre Verleumdung ist. Und ich bin sogar überzeugt, daß sie Philipp im Grunde ihres Herzens gern hat. Wer könnte denn auch umhin, den prächtigen Menschen nicht einem Gilbert Crane vorzuziehen?“

„Ich weiß. Man sollte es nicht glauben! Aber sie mag Herrn Crane lieber. Sie hat es mir selbst gesagt — erst heute. Sie behauptete, Philipp wäre geldstolz und selbstsüchtig, und Herr Crane besäße eine echte Dichterteele.“

„Diese vertraulichen Mitteilungen werden doch vielleicht nicht für mich bestimmt gewesen sein“, bemerkte ich frostig, denn ich war nicht geneigt, solche Dinge zu besprechen.

„Das ist mir einerlei!“ rief Irene mit flammenden Augen. „Ich erzähle es Ihnen, damit Sie wissen, wie die Sachen stehen, und damit Sie Herrn Maxwell vor diesem wankelmütigen, oberflächlichen Geschöpf warnen!“

„Darauf werde ich mich ganz gewiß nicht einlassen“, versetzte ich. „Philipp ist alt genug, um zu wissen, was er will. Wenn Fräulein Leslie Herrn Gilbert Crane vorzieht, so wird Philipp das schon bald genug selbst herausfinden. Aber ich glaube, er wird sie schon davon überzeugen, daß ihr Interesse für Crane nur ein vorübergehendes Gefühl, und er selbst das ihr beschiedene Schicksal ist.“

Ich sprach absichtlich in heiterem Tone, weil ich nicht ernsthaft darüber reden wollte. Aber Irene rief mit leiser, gepreßter Stimme:

„Das darf nicht sein! Philipp Maxwell soll sich nicht an eine herzlose, kleine Kokette werfen, die ihn nicht zu schätzen versteht. Da Sie nicht sprechen wollen, werde ich die Sache selbst in die Hand nehmen!“

Ich blickte sie stannend an, erwiderte aber nur leicht:

„Das ist Ihnen unbenommen, schönste Dame. Aber was meinen Sie? Sollen wir nicht in den Tanzsaal zurückkehren?“

„Gehen Sie hinunter, Herr King“, sagte sie ein wenig ruhiger. „Lassen Sie mich aber noch ein Weilchen hier. Ich komme bald nach.“

Da sie es wirklich zu wünschen schien, lehrte ich über die Veranda in die Halle zurück und traf dort mit Fräulein Maxwell zusammen, die sich eben auf ihr Zimmer begab.

„Ich bin ein wenig müde und habe mich für heute abend entschuldigt“, sagte sie mit ihrem freundlichen Lächeln zu mir. „Frau Whiting hat die Aufsicht über euch junges Volk übernommen und wird mich sicherlich gut vertreten.“

Sie sah nicht nur müde, sondern so angegriffen und sorgenvoll aus, daß ich sie sehr herzlich bat, sich doch nicht zu viel Gedanken über ein leichtfertiges kleines Mädchen zu machen.

„Sie haben ganz recht“, erwiderte sie sanft. „Man muß immer noch hoffen, daß unter all diesem koketten Wesen doch ein gutes Frauenherz steckt. Aber der arme Philipp ist Wachs in ihren Händen, und sie kann ihn ebenso leicht elend wie glücklich machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Nedarbichshofheim, 23. Febr. Hier konnte der Ehrenbürger der Stadt, Altbürgermeister Neuwirth, seinen 80. Geburtstag feiern. Die ganze Gemeinde bezugte dem Manne, der mit zielbewusster Hand vierzig Jahre die Geschichte des Städtchens geleitet hat, ihre Dankbarkeit.

Weinheim, 23. Febr. Heute früh wurde in einem hiesigen Gasthaus einem Gast ein Geldbetrag von etwa 500 Mark entwendet. Als Täterin soll eine maskierte Frauensperson in Frage kommen.

Wertheim, 23. Febr. Im Jahr 1927 wurden in den beiden Lagerhäusern Wertheim-Reicholzheim über 200 000 Zentner Waren umgekehrt. Allein 18 000 Zentner Thomasmehl wurden verkauft.

Singen, 23. Febr. Hier wurde der 65jährige Landwirt Konrad Sattler im Flur seiner Wohnung in einer Blutlache liegend tot gefunden. Die Untersuchung stellte als Todesursache Gehirnschlag fest.

In der verkehrsreichsten Straße, in der Scheffelstraße, in Singen wurde in der Nacht auf Sonntag in dem Modewarengeschäft Weil-Aller eingebrochen. Die Hausbesitzerin alarmierte den Geschäftsinhaber und die Polizei. Inzwischen hatten der oder die Einbrecher Plünder gemacht und versuchten zu entkommen, was ihnen auch gelang. In der Eile mußten sie einen Großteil der gestohlenen Kleiderstoffe und anderes zurücklassen. Man vermutet, daß es sich um eine wohlorganisierte Einbrecherbande handelt, die fortgesetzt in Singen und Nelsingen Einbruchdiebstähle begeht.

Im Gottmadingerwald wurde ein von Bietingen stammender junger Mann namens Adolf Kauscher, der ein Fuhrwerk mit zwei Pferden lenkte, von einem Lastauto angefahren und erheblich verletzt.

Offenburg, 23. Febr. Im vorigen Jahr ereignete sich beim Schießen des Kleinkaliber-Schützenvereins ein Unfall, der ein junges Menschenleben kostete. Die eingeleitete Untersuchung führte zu einem Strafverfahren, in dem aber der unglückliche Schütze freigesprochen wurde, desgleichen ein weiterer jugendlicher Schütze und der Schießmeister. Die Berufungsverhandlung vor der hiesigen Strafkammer ergab wiederum die Freisprechung der beiden jungen Leute, jedoch wurde der verantwortliche Schießmeister, Lokomotivführer Landek, zu einem Monat Gefängnis, welche in 300 Mark Geldstrafe umgewandelt wurden, verurteilt.

Freiburg, 23. Febr. Schwere Verletzungen durch ein nahe dem Straßenrand fahrendes Auto wurden dem Schuhmachermeister Anton Schenk von hier zugefügt. Schenk befand sich auf dem Heimweg von einer sonntäglichen Wanderung.

Der 65jährige Jakob Birler aus Otto-Schwanden wurde hier von einem Auto erfasst, zu Boden geschleudert und tödlich verletzt. Das Auto raste davon, die Erkennungsnummer konnte nicht festgestellt werden.

Konstanz, 23. Febr. Der Oberbürgermeister hat sich in einer Denkschrift an die Reichs- und Landesregierung und an den Verwaltungsrat der Reichspost für die Erhaltung der Oberpostdirektion Konstanz eingesetzt.

Notales.

Wildbad, den 24. Februar 1928.

Verfälschungskugeln. Vom 1. bis 31. März d. J. steigen an vielen Orten Europas (auch in Deutschland) zu wissenschaftlichen Zwecken unbemerkte Verfälschungskugeln auf. Der FINDER eines solchen wird gebeten, ihn samt dem daran befindlichen Selbstschreibgerät sorgfältig zu behandeln und nach der am Ballon oder am Gerät befindlichen Anleitung zu verfahren. Es wird betont, daß mit Rücksicht auf die Gegenseitigkeit auch ausländische Ballone gerade so behandelt werden müssen, wie die deutschen. In der Regel zahlt die den Ballon absendende meteorologische Anstalt dem Finder eine angemessene Belohnung. Die Ballone sind mit dem leicht brennbaren Wasserstoff gefüllt, daher ist Vorsicht geboten. In Zweifelsfällen wende man sich an die nächste Ortspolizeibehörde oder an die Württembergische Landeswetterwarte in Stuttgart.

16,7 Millionen Mitglieder der Arbeitslosenversicherung. Nach einer Berechnung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung über den Personenkreis der Arbeitslosenversicherung waren Ende Oktober 1927 bei

den reichsgerichtlichen Krankenkassen, den Knappschaftskrankenkassen und den Ersparnissen insgesamt 20,8 Millionen Personen gegen Krankheit versichert. Von diesen waren rund 18,3 Millionen versicherungspflichtig und 2,5 Millionen versicherungsberechtigt. Von den Pflichtversicherten waren 2 Millionen, nämlich in der Hauptsache Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft, ausländische landwirtschaftliche Wanderarbeiter und Lehrlinge von der Beitragspflicht zur Arbeitslosenversicherung befreit. Nach Abzug dieser befreiten Personen verblieben 16,2 Millionen versicherungspflichtige Personen, die zugleich arbeitslosenversicherungspflichtig waren. Hierzu kommen noch etwa 500 000 transeuversicherungsfreie Angestellte, die zum Teil arbeitslosenversicherungspflichtig sind, zum Teil sich freiwillig gegen Arbeitslosigkeit weiter versichert haben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Jubiläum des Fahrrads. In den Monat Februar fällt ein Jubiläumstag in der Geschichte des Fahrrads. Vor 110 Jahren, im Februar 1818, hatte der Forstmeister Freiherr Drais von Sauerbrunn für die von ihm erfundene Laufmaschine, aus der sich später das „Velociped“ und dann das Fahrrad entwickelt hat, ein Erfindungspatent auf 10 Jahre erhalten. Kurz vorher, am 28. Januar 1818, war dem Erfinder der Maschine, offenbar als Anerkennung für sein Werk, der Titel des Professors der Mechanik erteilt worden. Mit seinen Erfindungen hatte Frhr. von Drais, wie es so manchem Erfinder gegangen ist, aber wenig Glück. Sie brachten ihm nicht nur keine Einnahmen, sondern kosteten ihn sein Vermögen und auch sein Amt als Forstbeamter. Lange Zeit lebte Drais in Mannheim; seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Karlsruhe, wo er im Dezember 1851 zur letzten Ruhe beigesetzt wurde. Die dortigen Radfahrervereine haben dem wackeren Erfinder an der Kriegsstraße ein Denkmal gesetzt.

Verbot des Lutherfilms in München. Bei einer Probevorführung des Lutherfilms in der Münchener Polizeidirektion wurde erklärt, daß der Film eine Reihe von Darstellungen enthalte, die geeignet seien, das religiöse Empfinden der katholischen Volksteile zu verletzen und die öffentliche Ordnung zu stören. Es wurde beschlossen, durch einen Antrag auf Widerruf der Zulassung des Filmitreifens die Filmoberprüfstelle in Berlin mit einer Nachprüfung des Films zu beauftragen. Die Polizeidirektion München hat bis zur Entscheidung des Widerrufsantrags die Vorführung des Filmitreifens in München vorläufig untersagt.

Die erste Frau im Reichsgericht. In der Sitzung des Reichsarbeitsgerichts am 15. Februar hat zum ersten Male eine Frau, die Vorsitzende des Verbandes der weiblichen Handels- und Büroangestellten, Frau Katharina Müller, als Reichsarbeitsrichter mitgewirkt. Eine erwähnenswerte Tatsache auch deshalb, weil bisher im Bereich des Reichsgerichts Frauen weder als Richter, noch als Verteidiger aufgetreten sind.

Tollkühnes Wagnis. Infolge einer Weite erkletterte am 21. Februar nachmittags der Konditor Franz Garofschin aus Polen im Maskenanzug die Kreuzblumspitze des Südturms des Kölner Doms (150 Meter) von der Grundmauer aus. Nach beendetem Abstieg wurde er wegen groben Unfugs verhaftet.

Schwere Beschuldigungen gegen einen Staatsanwalt. Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht Berlin I beschäftigt sich mit der Prüfung schwerer Beschuldigungen, die gegen einen Beamten der Staatsanwaltschaft I erhoben werden, gegen den auf Grund einer Anzeige bereits das Ermittlungsverfahren eingeleitet ist. Es handelt sich um einen Staatsanwalt, der in der Berliner Gesellschaft eine Rolle spielt. Neben dem Verdacht unlauterer Beeinflussung besteht auch die Vermutung schwerer Unregelmäßigkeiten bei der Aktenbearbeitung. Dem Beschuldigten ist mit sofortiger Wirkung die Ausübung seiner Dienstgeschäfte untersagt worden.

Riesenprozess wegen Betrugs und Beamtenbestechung. Der Fabrikant Albert Wagner aus Ludwigshafen a. Rh., ein früherer Maurermeister, hat es verstanden, seit 1920 durch verwegene Spekulationen und andere unlautere Machenschaften sich ein aewaltiges Vermögen zu verschaffen.

Wie das zung. erhellt u. a. aus der Tatsache, daß mit Wagner nunmehr 14 andere Personen, meist Reichsbankbeamte, auf der Anklagebank des Landgerichts Frankenthal erscheinen. Die Hauptgeschädigten sind die Reichsvermögensverwaltung, die Reichspost und die Leunawerke der J. G. Farbenindustrie. Wagner ließ sich von diesen Behörden riesige Summen auszahlen für Wohnungsbauten, die niemals ausgeführt wurden. Seine verbrecherische Tätigkeit erstreckte sich über das ganze Reich, besonders aber unterhielt er in Berlin, Halle und Kiel Mitarbeiterstäbe, die er durch Bestechungsgelder, in verschiedenen Fällen bis zu 20 000 Mark, reichliche Weisendungen, bestimmte Gewinnbeteiligung usw. an sich fesselte. Einer der bestochenen Beamten, der Postinspektor Kasteil in Ludwigshafen, befindet sich seit über einem Jahr in Haft.

Unterschlagungen. Auf einem Postamt in Berlin sind Unterschlagungen in größerem Ausmaß aufgedeckt und ein Postbeamter als Täter verhaftet worden.

Diebstahl eines wertvollen Kunstgegenstands. Auf dem Schloß Kadolzburg bei Fürth wurden nachts zwei Predell-Türsügel eines Altaraufsatzes von hohem Wert gestohlen. Die Tafeln sind beidseitig bemalt, auf der einen Seite mit Brustbildern von Heiligen auf goldenem Grund mit eingepreßtem Granatapfelmuster. Die Malereien stammen aus dem Nürnberger Kunstkreis um 1500. Als Diebe kommen zwei Personen in Frage, von denen der eine sich Dr. Schmidt aus Berlin nannte, der andere sich als Redakteur ausgab.

Autounfall. Auf der Straße Hof-Schletz fuhr der Kraftwagen des Dr. Bachmann (Hof) gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Die Lenkerin, Frau Dr. Bachmann, war sofort tot, der Vertreter des in Urlaub weilenden Besitzers wurde schwer verletzt.

Militärbefreiungsfabrik. In Polen wurde schon wieder eine Geschäftsstelle entdeckt, die die Befreiung Unlustiger vom Militärdienst durch gefälschte Dokumente usw. im Großen betrieb. Der Hauptstich der Schwindlerbande, zu der auch mehrere Militärbeamte gehören, ist in Kielce.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 23. Febr. 4,1855 G., 4,1935 B.

6 v. H. D. Reichsanl. 86,75.

D. Abl.-Anl. 152.

D. Abl.-Anl. ohne Ausl. 15,25.

100 Mark = 607 franz. Franken.

Neues Großverkehrsflugzeug. Bei den Bayerischen Flugzeugwerken A.-G. in Augsburg ist nach den Plänen des Ingenieurs B. Rejser schmitt ein Flugzeug im Bau, das 2 Führer, 10 Reisende und Gepäck zu befördern imstande sein soll. Die Reichweite für Benzin- und Deisoorräde ist auf 880 Kilometer berechnet. Das Flugzeug ist mit dem Zwölfzylindermotor der Bayerischen Motorwerke München ausgerüstet. Die Luftkassa wird das Flugzeug übernehmen.

Die deutschen Textilwaren zu teuer. Einige Exporthäuser in Argentinien berichten, daß die deutschen Textilwaren allgemach eine Preishöhe erreicht haben, daß sie im Ausland kaum mehr verkäuflich seien. Namentlich die französische Konkurrenz drücke mit ihren billigeren Preisen; die Franzosen breiten sich auch auf dem inneren deutschen Markt immer mehr aus. In Massenwaren werde Amerika bald den Markt beherrschen; diese amerikanischen Waren halten zwar mit den deutschen Waren hinsichtlich der Güte keinen Vergleich aus, aber sie seien noch weit billiger als die französischen.

Betrügerlicher Vanherott. Die Staatsanwaltschaft in Leipzig hat gegen die Pelzwarenhandlung Moritz Herz eine Untersuchung eingeleitet. Herz hat mit 350 000 M. Schulden die Zahlungen eingestellt, unmittelbar vorher aber noch einen Warenkredit von 30 000 M. ausgenommen. Verschiedene Firmen sind schwer geschädigt. Herz hat sich in ein Sanatorium begeben, sein Neffe ist geflüchtet.

Konkurs. Ernst Rau, Zigarrenhändler in Neulingen. — Ludwig Dürr, Juwelier in Stuttgart. — Gottlieb Müller, Tapeziermeister in Nürtingen. — Nachlaß des Wälders Hermann Müller in Königseggwald, Ob. Saugau.

Berichtigung. In der von der Stadtgemeinde Wildbad erlassenen Bekanntmachung in Nr. 40 unserer Zeitung, „Minimag-Feuerlöscherei“ betreffend, ist als Vertreter A. Richter angeführt, während die Bezirksvertretung Adolf Reitter, Pforzheim, Bismarckstraße 39, inne hat. Alle diesbezüglichen Anträgen wollen daher an diese Adresse gerichtet werden.

Bekanntmachung.

Das Groß-Lautsprecher-Auto der Siemens & Halske A.-G. wird am Sonntag den 26. Februar 1928, nachmittags 5 Uhr hier eintreffen und in der Trinkhalle eine Vorführung geben.

Dazu werden Interessenten eingeladen.

Stadtschultheißenamt.

Berufs-Kleidung

jeder Art für
Schlosser
Maler
Gipser
Friseure
Köche
Bäcker
Mehger

Büro-Joppen
Lager-Mäntel
Arzte-Mäntel

laufen Sie gut u. billig
nur im Spezialgeschäft

Adolf Stern
Wildbad



Grakhoff-Kaffee

„ist vorzüglich“

Stets in frischer Röstung
zu haben

per 1/2 Pfd. Mk. 0,90—1,20

5% Rabatt

Kaffee Hag
per Paket Mk. 1,90

Fritz Klob

Für Konfirmation

kaufen Sie am besten Ihren
Bedarf in:

Schwarzen u. weißen

Wollstoffen

la-Lindner Samten

Seidenstoffen

Leibwäsche

Taschentüchern

Ich biete in allen Abteilungen
enorme Auswahl!



SOMMER

Westliche
Karl-Friedrichstr. 27

Pforzheims
größtes Stoff-Spezialgeschäft

gegenüber
dem Schauspielhaus

Böser Husten

und Erhaltung können gelindert
werden und sind daher so schnell wie
möglich zu beseitigen. Reichels
Hustenpulver, die kräftige, schmerz-
lösende, rasch wirkende Husten-
medizin. M. 0,80 und M. 1,50 in
Apotheken und Drogerien erhältlich
aber echt nur mit „Marke Medico“
und Firma Otto Reigel, Berlin SO.

Bestimmt zu haben bei:
Eberhard-Drogerie, Karl Plappert.

W. Forstamt Hoffstett. Nadelstammholz- Verkauf

befristet, freihändig.

Am Mittwoch den 29. Fe-
bruar 1928, vorm. 9 1/2 Uhr,
in Hoffstett, Forstamtskanzlei,
aus I Frohnwald und II Berg-
wald: La- und Fi-Lanah.
mit Fm.: 270 I., 429 II., 594 III.,
372 IV., 269 V., 37 VI. A1;
La-Säah mit Fm.: 60 I.,
32 II., 34 III., 32 IV., 9 V. A1;
Fo-Lanah mit Fm.: 2 I., 26
II., 29 III., 11 IV., 3 V. A1;
Fo-Säah mit Fm.: 2 I., 2 II.,
2 III., 2 IV. A1. Losverzeich-
nisse und Angebotsordrude
durch die Forstdirektion, G. F.,
Stuttgart.

Jahrgang 1908.

Morgen abend 8 Uhr im
Ca 6 Winkler, I Stock, zwecks
Wahlen. Erscheinen ist Pflicht.
Die Einberufer.

Morgen Samstag 9³⁰ Uhr beginnt unser großer

Möbel-Propaganda-Verkauf

Sie müssen denselben unbedingt besuchen, selbst wenn Sie keinen Bedarf haben. Zimmer in moderner Schöpfung werden rücksichtslos 10 bis 30 Prozent und mehr billiger zum Verkauf gestellt.

Brüder **C. & F. Landes-Möbel** G.m. b.H.
Pforzheim — Durlacherstraße Nr. 8

Telephon 614



Schon heute

finden Sie bei uns die größte Auswahl in den schönsten Frühjahrs-Modellen!



Nur keine Sorgen

Herrn- und Damenbekleidungshaus
Pforzheim, Metzgerstraße 14

Hellos wird borgen

HELLOS G.M.B.H.
Stuttgart, Friedrichstraße 41

Jeder Kauf ist streng diskret
Lagerbesuch lohnend

Nützen Sie die Vorteile aus, die wir Ihnen bieten!

Frühjahrsneuheiten

in
Damenkleiderstoffen
Woll- u. Blusenstoffen
Seidenstoffe
Wollmousseline
Wollcrêps

sind in großer Auswahl
eingetroffen

5% Rabatt

5% Rabatt

Carl Scheu, Pforzheim

Metzgerstraße 2

Turnverein **W**ildbad

Anmeldung für das Deutsche Turnfest in Köln.
Diejenigen Vereinsmitglieder, welche beabsichtigen, am Deutschen Turnfest in Köln teilzunehmen, werden, zwecks Feststellung der ungefähren Teilnehmerzahl, gebeten, sich bis einschließlich Dienstag den 28. Februar beim Vorstand Fahrbach anzumelden.
Der Turnrat.

**Hotel-Porzellan
Glaswaren
Hotel-Geschirre**
in schwerem Aluminium und Kupfer sowie sämtl. Wirtschafts-Artikel kaufen Sie zu Vorzugspreisen bei
Ludwig Dietrich
Pforzheim, Westl. 34/36
Man verlange Vertreter-Besuch

Zu kaufen gesucht!

Suche Wirtschaft oder kleines Hotel bei höherer Anzahlung zu kaufen.
Oestl. Angebote unter B 47 an die Tagblattgeschäftsstelle erbeten.

Pensionshaus oder Haus mit Laden

wird zu kaufen gesucht, Anzahlung nach Vereinbarung.
Offerten unter St 48 befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

Alle Sorten **Gemüse**
zu billigsten Preisen bei **Fritz Luz**
bei der Bergbahn.

Ev. Kirchenchor.
Freitag abend 8 Uhr
Singstunde
für sämtliche Stimmen.

Teppeiche — Läufer
ohne Anz. in 10 Monatsraten lief.
Teppichhaus Agay & Gillek,
Frankfurt a. M. 181
Schreiben Sie sofort!

Allg. Deutscher Gewerkschaftsbund Ortsauschuß Wildbad

Am Samstag den 25. Februar 1928, abends 1/8 Uhr, findet im „Schwarzwaldhof“ (Rebenzimmer) unsere diesjährige

General-Versammlung

statt. — Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. — Die Vertreter der dem Ortsauschuß angeschlossenen Gewerkschaftsverbände sowie die dazu bestimmten Delegierten werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.
Arbeitslose erhalten pro Kopf drei Glas Freibier.
Der Vorstand.

Puffsaund
für den Inhalt der Feinstaubmengen
„Läuband“ waren drei Punkte: die Läubandung
allerbester Stoffe, die vorbildliche Verarbeitung der
Läubandung und das genial durchdachte Läubandwerk.
In ihnen liegt die Garantie für Feinheit, Reinheit und
Käsehalt! Das erste Läuband muß die zu bezeugen
an Aufhängen der Feinstaubmengen
„Läuband“ heißt gut!